

CRV AKTUELL



SICHER GEHT'S WEITER – TROTZ CORONA!

Seit Mitte März stellt Corona unser Leben auf den Kopf. Für CRV steht die Gesundheit der Mitarbeiter und Kunden an erster Stelle, gefolgt von der zuverlässigen Unterstützung der Landwirte.

Vorweggenommen: Glücklicherweise hat es bis heute bei CRV weltweit keinen Corona-Infizierten gegeben, und das bei über 2.000 Mitarbeitern. Ein Grund hierfür sind sicherlich die seitens CRV getroffenen Maßnahmen. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Kontakteinschränkungen sowie verschärfte Hygienemaßnahmen.

Was sich konkret geändert hat

Der Einschnitt war gravierend. Dazu kam die Ungewissheit, ob die getroffenen Maßnahmen auch richtig sind. Sämtliche Veranstaltungen wurden direkt abgesagt. Wann es damit wieder losgeht, steht noch in den Sternen. Bis Anfang Juni fanden Besprechungen ausschließlich digital statt, und die Kollegen im Innendienst arbeiteten weitestgehend im Homeoffice. Auch die Verkaufsberater blieben zuhause und kontaktierten ihre Kunden telefonisch, per WhatsApp oder per E-Mail. Nur die Besamungstechniker, SireMatch-Berater und FertiPlaner führen weiterhin auf die Betriebe – natürlich alles in Absprache mit den jeweiligen Landwirten und mit strikten

Vorsichtsmaßnahmen. Heute, drei Monate später, konnten bereits einige Lockerungen vorgenommen werden.

Wie unsere Außendienstmitarbeiter die Zeit erlebt haben und wie heute der Stand der Dinge ist, erfahren Sie in den nachfolgenden Interviews.

Tobias Wegmann, Verkaufsberater Baden-Württemberg Nord

„Zu Beginn habe ich meinen Kunden per WhatsApp Bulleninfos zusammengestellt und sie anschließend angerufen. Das kam gut an. Weil ich noch nicht so lange bei CRV bin, kenne ich nicht alle Kunden. Diese telefonisch zu kontaktieren war etwas schwieriger,



Tobias Wegmann

auch weil gerade viel Außenwirtschaft ansteht. Heute fahre ich wieder raus.

Ich versuche möglichst viele Termine zu bekommen und kläre im Vorfeld ab, ob ein Besuch überhaupt erwünscht ist. Spontane Besuche sind aber ebenfalls kein Problem. Die Gespräche finden draußen statt und wir halten Abstand. Außerdem desinfiziere ich mir regelmäßig die Hände.“

Henrik Berendes, Verkaufsberater Ostwestfalen, Münsterland, nördl. Sauerland, nördl. Bergisches Land

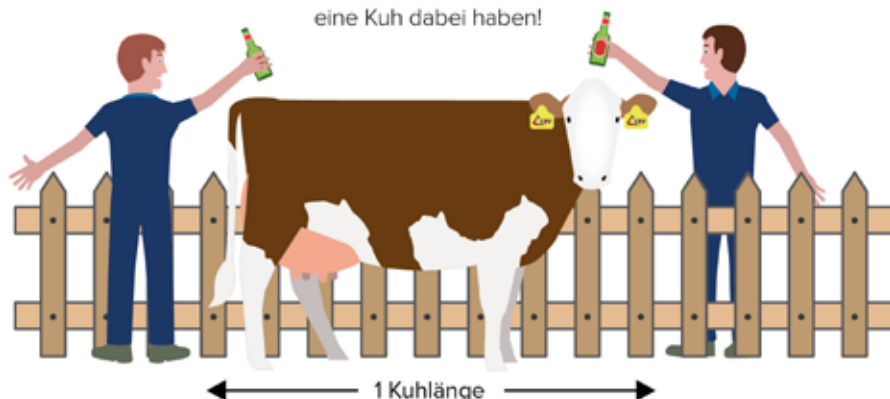
„Für Stickstoff- und Spermadirektlieferungen bin ich weiterhin auf die Betriebe gefahren. Ich habe aber vorher den Kunden Bescheid gegeben, und so konnten wir uns völlig aus dem Weg gehen. Ansonsten hat mir nach drei Wochen Homeoffice der Außendienst doch sehr gefehlt. Telefongespräche sind nicht das gleiche.“



Henrik Berendes

Auch beim Biertrinken mit dem Nachbarn gilt:

Für den korrekten Abstand sollte man immer eine Kuh dabei haben!



Unter dem Motto „Immer eine Kuhlänge Abstand halten“ haben wir mit verschiedenen Motiven und einem Augenzwinkern auf die aktuellen Maßnahmen aufmerksam gemacht.

Ich habe das Gefühl, den Kunden geht es ähnlich, und sie sind froh, dass ich wieder vorbeikomme. Aufs Händeschütteln verzichten wir und wir halten Abstand. Die Gespräche sind heute vielleicht etwas kürzer. Das liegt aber auch am derzeit hohen Arbeitspensum der Landwirte.“

Sören Struck, nördliches Schleswig-Holstein

„Als es mit Corona losging, habe ich hauptsächlich mit meinen bestehenden Kunden telefoniert.



Sören Struck

Aber ich konnte auch einige Neukunden gewinnen. Rausgefahren bin ich nur zum Einstufen der Kühe für SireMatch. Dann habe

ich aber strikt auf Abstand und Hygienemaßnahmen geachtet. Viele Landwirte haben mir erzählt, ihr Alltag hätte sich kaum verändert. Heute mache ich mehr oder weniger wieder normalen Dienst. Die Gespräche finden mit Abstand und wenn möglich draußen statt. Der Kunde sagt mir schon, wenn ihm etwas unangenehm ist.

Das Foto schoss unser Besamungstechniker Sepp Obergehrer auf einem seiner Betriebe. Er berichtet: „Ich bin meinen Bauern sehr dankbar, dass sie uns solche tollen Waschgelegenheiten zur Verfügung gestellt haben. Man kam sich manchmal vor wie im OP!“



Bisher hat mich noch keiner abgewiesen. Die meisten Gespräche drehen sich um Corona und Politik. Ich habe keine Angst vor Corona. Und soweit ich das einschätzen kann, geht es den Kunden da ähnlich.“

Mathias Tänzer, Verkaufsberater Thüringen, südliches Sachsen-Anhalt

Ich bin alleinerziehend, und in den ersten zwei Wochen



Mathias Tänzer

standen neben der Arbeit auch zwei, drei Stunden Lernen mit meinem Sohn auf dem Programm. Das war nicht einfach, aber es hat erstaunlich

gut funktioniert. Vor allem habe ich in der Zeit gemerkt, wie sehr ich meinen Job im Außendienst liebe, und auch der Umgang mit den Mitarbeitern hat mir wieder bestätigt, dass CRV ein top Arbeitgeber ist. Da wir heute in Thüringen insgesamt nur noch 300 Corona-Infizierte haben, fühlt sich mein Berufsalltag fast wieder so an wie früher. Ich stelle mich natürlich auf meine Kunden ein und frage, welche Sicherheitsmaßnahmen ich bei einem Besuch ergreifen soll.

Stephanie Kottwig, Besamungstechnikerin Niederrhein

„Anfangs war ich schon skeptisch. Was ist das? Wie gefährlich ist das? Aber die



Stephanie Kottwig

Kühe müssen besamt werden, und ich gehe generell die Dinge entspannt an. Ich war sogar froh, dass ich weiterarbeiten konnte. Dafür mache ich das zu gerne.

In meinem Job kann ich leicht Abstand halten. Die meisten Kühe stehen fest und ich brauche keine Unterstützung. Alle Landwirte haben uns Seife und Papiertücher bereitgestellt. Ich wasche mir extrem häufig die Hände und habe generell ein sicheres Gefühl. Und ich kann sagen: Trotz Corona haben wir alle Kühe besamt!“

Josef Obergehrer, Besamungstechniker Oberbayern

„Im Endeffekt ist alles so geblieben wie vor Corona, nur dass ich mehr Abstand halte und häufiger Kühe alleine besame. Zu Beginn der Krise hat CRV ein Anschreiben mit Hygienemaßnahmen an die Kunden geschickt, und die Landwirte haben sich vorbildlich verhalten. Teilweise fühlte man sich in der Milchammer wie in



Josef Obergehrer

einem OP, so sauber war es hier. Eine Landwirtschaftsfamilie hatte sich mit Corona infiziert. Sie haben uns das telefonisch mitgeteilt und einen Hinweis an die

Milchammer gehängt. Alle Türen waren offen und alles war so vorbereitet, dass ich nichts anfassen musste. Außerdem wurden Desinfektionsmittel und frische Handtücher bereitgestellt. Ich hatte zu keiner Zeit ein schlechtes Gefühl!“

Anna Bruhn, FertiPlanerin Schleswig-Holstein


„Auf den Betrieben muss es weitergehen, denn wer heute den Kopf in den Sand



Anna Bruhn

steckt, knirscht morgen mit den Zähnen. Daher hat sich im Grundsatz für mich nix geändert. Gerade am Anfang hat mich ein mulmiges Gefühl begleitet. Aber

ich konnte Abstand halten und war an der frischen Luft. Die meisten Sorgen habe ich mir um die Betriebe selbst gemacht. Dass sie nicht unter die Räder kommen. Nach dem Motto „Wir haben schon so viele Krisen überlebt“, waren die meisten jedoch zuversichtlich. Bei den Hygienemaßnahmen habe ich nichts geändert. Ich trage immer betriebseigene Klamotten und wasche mich nach jedem Besuch. Die Qualität der Arbeit hat durch Corona kein bisschen gelitten.“

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit bedanken. Wir werden auch weiterhin mit Herzblut für Sie da sein. Wenn Sie Fragen bezüglich der Zusammenarbeit in Corona-Zeiten oder Anmerkungen haben, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung unter 05491-99979-0 oder info@crv4all.de Bleiben Sie gesund! 

Angus Haslett ist neuer CEO bei CRV

Seit dem 1. Mai ist Angus Haslett der neue CEO von CRV. Er folgt Roald van Noort, der CRV in den vergangenen 12,5 Jahren geführt hat. Angus kam 2009 als Geschäftsführer der Business Unit Ozeanien

zu CRV und regelte außerdem zuletzt die Geschäfte von CRV USA. Der Neuseeländer ist seit über 25 Jahren in der Landwirtschaft und hier vor allem im Milchviehsektor tätig. Während seiner Zeit

als Geschäftsführer hat er intensiv an der Strategie Ozeaniens gearbeitet. Er war außerdem an verschiedenen Akquisitionen beteiligt, welche den Ruf der CRV Holding BV als innovatives Rinderzuchtunternehmen weiter festigen konnte.



Angus: „Es ist mir eine große Ehre, der neue CEO von CRV zu sein. Ich freue mich darauf, allen Landwirten der Welt zu zeigen, was unser Versprechen Better Cows > Better Life in der Praxis bedeutet. Und das mit einem globalen Team von über 2.000 Mitarbeitern.“

Für seine neue Position wird Angus Haslett in die Niederlande ziehen, wo das CRV-Hauptquartier liegt. Aufgrund der globalen Covid-19-Krise und der damit verbundenen Reisebeschränkungen verzögert sich der Umzug allerdings.

Roald van Noort bleibt bis zum 1. September 2020 bei CRV und ermöglicht so einen reibungslosen Übergang.

Angus Haslett ist seit 1.5.2020 der erste nicht-niederländische CEO von CRV

Delta MAGNET ist unser Holsteinbulle des Monats Juni 2020

Aufgrund seiner Eigenschaften sowie der großen Kundenzufriedenheit erlebt MAGNET derzeit seinen zweiten Frühling. Er besitzt in vielerlei Hinsicht ein enormes Anpaarungspotenzial. Bezüglich Größe, Stärke und Kondition kann er sehr gut als Korrekturbulle eingesetzt werden. Er passt ideal auf zu große Kühe, die gleichzeitig zu schmal sind und mehr Unterstützung hinsichtlich der Körperkondition benötigen. MAGNET befruchtet überdurchschnittlich gut, und auch seine Töchter lassen eine gute Fruchtbarkeit erwarten. Dieser Bulle ist einerseits direkt für Jungrinderbesamungen geeignet. Andererseits ist auch der Kalbeverlauf seiner Töchter unproblematisch.

Mit +13 % für Effizienz ist MAGNET diesbezüglich nach wie vor in unseren Top-10 vertreten. Bereits seine Mutter und Großmutter waren sehr effiziente Produktionskühe. Seine Mutter produzierte in 1.273 Tagen 61.464 kg Milch. Das sind, inklusive der Trockenstezeit, im Schnitt >48 kg Milch pro Tag! Magnets Großmutter kommt auf rund 89.000 kg Lebensleistung und ca. 40 kg Milch je Produktionstag (inkl. der Trockenperioden).



Delta MAGNET



Delta MAGNET züchtet sehr robuste Produktionskühe. Das zeigten bereits seine Großmutter Caps Mairy (links) und seine Mutter Delta Meissie (rechts).

Sommerangebot auch ohne Foire Agricole!

Die diesjährige Foire Agricole im luxemburgischen Ettelbrück hätte dieses Jahr am 3. und 4. Juli stattgefunden. Besonders heiße Tage oder gar heftige Unwetter, wie sie in der Vergangenheit fast schon zur Routine gehörten, konnten der FAE nichts antun. Ein Corona-Virus schon – natürlich musste auch diese Veranstaltung ausfallen. Auf den Betrieben geht das Leben weiter. Entsprechend gilt das für die Messe vorgesehene Sommerangebot trotzdem, und zwar noch bis zum 31. Juli 2020. Es enthält attraktive Vererber, zum Teil sehr stark reduziert – sowohl konventionell als auch gesext. Sofern Sie ein Luxemburger Kunde von uns sind, hatten Sie dieses bestimmt bereits in Ihrer Post. Falls nicht, melden Sie sich gerne telefonisch unter +352 26 811 351 oder schreiben Sie eine E-Mail an willkommen@crv4all.lu



Das Bild zeigt den CRV-Messestand 2018 kurz bevor die FAE ihre Pforten öffnete.

FÜR DIE JUNGEN LANDWIRTE

Mehr Eiweiß

im FUTTER

Wenn man an den Feldern entlang fährt, sieht man erst gelbe Rapsfelder und dann goldene Getreidefelder. Dazwischen fallen die Körnerleguminosen auf. Das sind zum Beispiel Erbsen und Ackerbohnen. Sie zählen zu den wichtigsten Eiweißfuttermitteln unserer Kühe.

Was macht sie so besonders?

Körnerleguminosen sind auch aus pflanzenbaulicher Sicht interes-

sant. Sie stellen kaum Anforderungen an die Vorfrucht und sie sind fähig, Stickstoff zu binden. So sind sie eine der wichtigsten Pflanzen im Ökolandbau. Auch auf schwächeren Standorten können sie erfolgreich angebaut werden. So wird die Bodenfruchtbarkeit natürlich erhöht. Aber Körnerleguminosen brauchen auch lange Anbaupausen von mehreren Jahren, sonst werden die Bestände krank und die Erträge sinken. Deshalb können nicht nur Körnerleguminosen angebaut werden. Ein



großes Ziel der Landwirte ist es, die Menge an Eiweißfuttermitteln im Anbau zu erhöhen. Das nennt man die Eiweißstrategie.

Wusstest du, dass...

- ... die Futtererbse als Körnerfutter angebaut wird und als Gründünger dient?
- ... Ackerbohnen besonders wichtige Eiweißlieferanten sind?

Beeren-Smoothies

Frisches Obst zum Trinken – gerade im Sommer eine leckere Erfrischung für zwischendurch!

Du brauchst:

- ½ Banane, 60 g Himbeeren, 60 g Blaubeeren, 30 g Brombeeren
- 150 g Naturjoghurt und 2 Teelöffel Honig

Zerkleinere die Banane und gib sie mit den Beeren in den Mixer. Füge nun den Joghurt und den Honig hinzu und mixe alles kräftig durch. Gieße den Beerenshake in 2 Gläser und dekoriere ihn mit ein paar Beeren. TIPP: Wenn du gefrorene Früchte nimmst, wird dein Smoothie besonders cremig.



agrarkIDS
www.agrarkids.de



Die Zeitschrift für Landwirte von morgen

...ich sag's mal durch die Blume - Abonnieren!

Jeden Monat Neu!